

Die Ukraine, Putin, US-Geopolitik und  
der geheimnisvolle Gleichklang unserer Medien

## DAS BILD VOM FEIND

Wie Kriege entstehen. Ein Theaterstück



120 Kilometer vor der Stadtgrenze von Sankt Petersburg gehen deutsche Soldaten wieder in Stellung. Manöver, Aufrüstung, ein neuer Kalter Krieg, der jederzeit zu einem heißen Krieg eskalieren kann. Wie konnte es dazu kommen?

Wir gehen in diesem Stück dem Ukraine-Konflikt nach, geben dabei den Widersprüchen Raum: dem Wunsch der Ukrainer nach Selbstbestimmung und einem besseren Leben, dem Einfluss ukrainisch-nationalistischer Kräfte im heutigen Kiew, geopolitischen Interessen, den Sorgen Russlands angesichts der NATO-Ost-Erweiterung.

Der Sturz Janukowitschs 2014: War es eine berechtigte Revolution oder ein illegitimer Putsch? Ausgetragen wird der Streit in der Zeitungsredaktion des „Fortschritts“, einem Blatt mit alter linker Tradition. Milliardär Doppelhaus hat es aufgekauft. Der von ihm eingesetzte Chefredakteur Ditte soll bei den Redakteuren einen neuen politischen Kurs durchsetzen. Erste Aufgabe: eine Sonderbeilage über die Krise in der Ukraine. Zu seiner Unterstützung hat Ditte eine ukrainische Maidan-Aktivistin als Volontärin in die Redaktion mitgebracht. Geht seine Rechnung auf? In der Zeitungsredaktion jedenfalls wird manch festgefahrene Meinung in Frage gestellt und das eine oder andere Feindbild aufgelöst. Denn: Was wir brauchen ist Abrüstung und eine neue Entspannungspolitik.

*Eindrucksvoll, unkonventionell, brandaktuell - die Besucher im gutbesuchten Saal waren begeistert.* DARMSTÄDTER ECHO

*Mit einer großartigen Inszenierung (Elke Schuster), tollen Schauspielern und vielen guten Ideen brachte das Ensemble Licht ins Dunkel des eskalierenden Konfliktes.* HOLSTEINISCHER COURIER

*Die Zahl der Besucher und ihr minutenlanger Applaus zeigen: Mit seinem Theater trifft das Ensemble den Nerv der Zeit.* GOSLARSCHER ZEITUNG

Gastspielfenster 2018: 4.-11.3.; 7.-13.11. 2019: 19.-24.3.

Mit nichts als Hoffnung im Gepäck

## DIE SEHNSUCHT NACH DEM FRÜHLING

Theaterstück über eine syrische Familie

Was im März 2011 als friedlicher Protest gegen eine repressive Diktatur begann, wurde zum blutigsten Konflikt unserer Gegenwart. Der Krieg in Syrien hat bisher fast eine halbe Million Todesopfer gefordert, 13 Millionen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen, die Lebenserwartung ist um 20 Jahre gesunken, 11 Millionen wurden in die Flucht getrieben.

Die meisten der Geflüchteten fanden im Land selbst oder in den Nachbarländern Aufnahme, Hunderttausende gelangten nach Deutschland. Hier wurden sie von den einen mit Empathie und großem Engagement aufgenommen, von anderen mit Ablehnung, Hass oder gar mit tätlichen Angriffen.

Wir packen das heiße Eisen an; denn Deutschland ist politisch und militärisch in den Konflikt involviert: ein Stück über die Ursachen der Flucht aus Syrien.

Der Konflikt erscheint wie ein gordischer Knoten. Zu viele Interessen zerren an dem Land, allzu widersprüchlich sind die Nachrichten, die wir erhalten. Einerseits wird die Opposition brutal unterdrückt, andererseits ist das Land bis heute in den Bereichen Bildung, Gesundheit, religiöse Toleranz ein Musterland im Nahen Osten. Und eins ist sicher: In die Katastrophe mündete der Konflikt erst, nachdem er sich durch Einmischung von außen zu einem Stellvertreterkrieg entwickelt hatte.

Für den Frieden (der noch lange nicht da ist) gibt es nur einen Weg: Waffenstillstand, Verhandlungen, Wieder- aufbau und Demokratisierung.

Im Zentrum des Theaterstückes: eine syrische Familie, zerrissen wie das Land. Über ihr Schicksal erfahren wir nicht nur die ganze Bitterkeit des Krieges, wir nehmen auch Anteil an dem Bemühen syrischer Menschen um ein friedliches Miteinander, um Versöhnung. Es ist die 30. Theaterproduktion der Berliner Compagnie.

Gastspielfenster 2018: 20.-26.9.; 15.-20.11. 2019: 12.-17.3.

neu

Gemeinsam für eine bessere Welt

## ANDERS ALS DU GLAUBST

Ein Theaterstück über Juden, Christen, Muslime  
und den Riss durch die Welt



Eine fromme Muslima, eine gläubige Christin, ein gottesfürchtiger Jude, ein linker Atheist und ein eingefleischter Skeptiker – sie finden sich gemeinsam nach einem tödlichen Anschlag im postmortalen Niemandsland. Ist es die Vorhölle? Ist es der Weg ins Paradies? Natürlich streiten sie, wie auf Erden so im Himmel. Bis sie merken: Es gibt eine gemeinsame Aufgabe.

Und so machen sie sich auf nach Afrika, zu den Orten der Ausbeutung des Kontinents, ins Elend der Flüchtlingslager, auf Flüchtlingsboote, zu den irdischen, menschengemachten Orten der Hölle, am Ende noch in die Höhle der Löwen, zu den mächtigen Global Players der Welt. Sie erkunden das Potential der Religionen, die Welt zu verbessern – und kommen sich darüber näher.

Mit einfachsten Mitteln, viel Fantasie und großer Spiellaune nehmen die Schauspieler den Zuschauer mit durch alle Höhen und Tiefen einer abenteuerlichen Reise.

*Ein Theaterstück, das es in sich hatte. Langer Applaus und Standing Ovationen.* GOSLARSCHER ZEITUNG

*Sie lassen im leeren Raum Welten für uns entstehen, sie fesseln mit ihren Geschichten, rühren uns zu Tränen und zum Schmunzeln. Ein großartiges Schauspiel, inszeniert von der Regisseurin Elke Schuster.* CREATIVE CITY BERLIN

*Das von Anfang an mit einfachsten Mitteln fesselnde und beeindruckende Spiel des Ensembles, ernsthaft und mit Humor gespielt zugleich, nimmt rasante Fahrt auf und führt dem Betrachter die Ausbeutungs- und Gewaltverhältnisse etwa in der Handels- oder Agrarpolitik schonungslos vor Augen. Das in höchstem Maße anspruchsvolle, dem Schauspieler alles abverlangende Stück: eindrucksvoll. Die Akteure: herausragend.* BORKENER ZEITUNG

*Die Berliner Compagnie hat am Samstagabend ganz großes Theater geliefert.* SCHWÄBISCHE ZEITUNG

Gastspielfenster 2018: 13.-18.3.; 22.-30.11. 2019: 26.-31.3.

Kaufen Sie ein Stück Afrika!

## DIE WEISSEN KOMMEN

Ein Theaterstück über Afrika. Über uns.



Immer noch wird Afrika ausgebeutet – nach 100 Jahren Kolonialherrschaft und 300 Jahren Sklavenhandel. Akut droht mehr als 20 Millionen Menschen in Afrika der Hungertod – vor allem im Südsudan, in Somalia, Nordwestnigeria sowie im Jemen. Allein eine Verschiebung der wahnwitzigen Verdoppelung des deutschen Wehr-etats bis 2024 auf zwei Prozent des BIP nur um ein Jahr könnte alle retten. Aber dem reichen Norden scheint es v.a. um bessere Bedingungen für private Investoren in Afrika zu gehen.

Afrika ist ein tief verwundeter Kontinent, aber es gibt auch eine lange Geschichte des Widerstands. Und nicht zuletzt um eine bessere Wahrnehmung der widerständigen, afrikanischen Zivilgesellschaft in Vergangenheit und Gegenwart geht es in unserem Stück.

*Das ging unter die Haut.* KÖLNER RUNDSCHAU

*Die Sklavenhalter sind nicht tot. Sie haben sich in Börsenspekulanten verwandelt.* NIEDERRHEIN NACHRICHTEN

*Das Stück ist eine einzige große Metapher auf die traurige Geschichte Afrikas, hervorragend gespielt und mit einem Ende, das Auswege zeigt und zum Eintreten für Gerechtigkeit auffordert.* SCHWÄBISCHE POST

*Spielerisch entfaltet sich mit diesem Stück ein neuer Blick auf Afrika.* WACR WASSERBURG

*Mit minimalen Mitteln brachte das Ensemble ein Maximum an kritisch-analytischer Erzählung auf die Bühne und formulierte die harte These, dass die globalisierte Wirtschaft in ihrer bestehenden Form für die Länder Afrikas die Fortsetzung des Kolonialismus mit anderen Mitteln bedeute. Die harsche Kritik formuliert sich bereits in der Art, wie die Handlung verortet ist. Die Welt erscheint im Stück wie ein Computerspiel.* GELNHÄUSER NEUE ZEITUNG

*Eine großartige Inszenierung (Elke Schuster). Sie wird lange in Köpfen und Herzen nachwirken.* SCHWÄBISCHE ZEITUNG

Gastspielfenster 2018: 28.-30.9.

Kampf um ein Leben in Würde

## BETTLER AUF GOLDENEM THRON

Theaterstück über Bolivien



„Vivir Bien!“ Das haben sich die Bolivianer in die Verfassung geschrieben, dafür kämpfen sie. Mit „Gut leben!“ ist gemeint: Keine Ausbeutung von Menschen durch Menschen! Und: Kein Raubbau an der Natur! Evo Morales: „Ziel des Wirtschaftens ist nicht Vermehrung des Kapitals, sondern Fortbestand des Lebens.“

500 Jahre wurden die Indios in den Anden Südamerikas ausgebeutet und unterdrückt. Mit der Wahl des ersten indigenen Präsidenten Südamerikas ist ein neues Kapitel aufgeschlagen worden. Das wollen wir mit diesem Stück feiern.

Wir unterschlagen dabei nicht neue Widersprüche: In der Umweltpolitik, bei der Wiederwahl Evo Morales, in nach wie vor ungerechten Handels- und schlechten Lebensbedingungen für Bauern und Bergleute. Jedoch: Die extreme Armut ist um die Hälfte zurückgegangen und nicht zuletzt hat die indigene Bevölkerung Würde und Selbstbewusstsein wiedererlangt.

Die Putsche in Lateinamerika zeigen: Dieser Aufbruch ist gefährdet. Er braucht weiterhin unsere Solidarität.

Ein großer, vielfarbiger Flickenteppich – eingerahmt von dunklen Säulen. Dies ist nicht nur die Beschreibung des Bühnenbildes, es ist gleichzeitig Sinnbild des Inhalts (Bühne und Regie Elke Schuster). Die Geschichte ist ebenso lose und facettenreich verwoben wie der Flickenteppich. Ob Zeitsprünge, wechselnde Rollen, Schattenspiele, Gesang oder Erzähler, die sich direkt an das Publikum wenden, „Bettler auf goldenem Thron“ nutzt dutzende Wege, um die politischen Umwälzungen Boliviens spannend und gleichzeitig lehrreich zu erzählen.

WAZ

Anspruchsvollstes politisches Theater

RHEINPFALZ

Grandios. AMNESTY INTERNATIONAL, Ludger Grünwald

Gastspielfenster 2018: 26.-28.10.

140 Kohlekraftwerke laufen in Deutschland

## SO HEISS GEGESSEN WIE GEKOCHT

Klimakatastrophe mit Musik



Nach neuesten Prognosen steuern wir auf eine Erderwärmung von 3 Grad zu. Das bedeutet für Afrika 4 bis 5 Grad; der Kontinent wird zum Backofen. Weitere Prognosen sagen den Untergang sämtlicher Küstenstädte am Ende dieses Jahrhunderts voraus, wenn nicht ein radikaler Wandel der Klimapolitik geschieht.

Aber mit jedem Prozent, das die erneuerbaren Energien hinzugewinnen, wächst die Gegenwehr der Kohlelobby in unserem Land. Ein rascher Kohleausstieg bedarf großen gesellschaftlichen Engagements.

Schauplatz des Stückes ist die Küche eines Gasthofs, in dessen unmittelbarer Nähe ein Kohlekraftwerk entstehen soll. Während die Honoratioren der Stadt im Gastraum mit den Managern mauscheln, werden den Köchen, nicht zuletzt durch den Küchenhelfer – ein „illegaler“ Migrant aus Afrika – einige Zusammenhänge bewusst.

Sechs schräge Typen stellen sich gegen einen übermächtigen Stromkonzern. Die Küche wird zum Widerstandsnest.

Hoffnungsvoll, witzig und voll spritziger Fantasie - ein politisches Stück, das bildet ohne zu moralisieren. OBERHESSISCHE ZEITUNG

Ein temporeiches, nachdenkliches, aber auch urkomisches Theaterstück. GIESSENER ANZEIGER

...bringt das Publikum zum Lachen und seine Gedanken in Wallung. BZ-LINDAU

Bissig, scharfsinnig, satirisch ALLGEMEINE ZEITUNG

Am Ende ist es ausgerechnet der illegale afrikanische Geschirrspüler Ibrahim, der mit Solar- und Windtechnik Alternativen zum Großprojekt aufzeigt. Ibrahim ist schließlich Ingenieur, und mit der Schilderung der Flucht aus seiner Heimat bekommt die gesamte Geschichte eine neue Dimension. OFFENBACH POST

Gastspielfenster 2018: 4.-6.5. 2019: 14.-16.6.

Liebe Leser, liebe Zuschauer!

„Ändere die Welt. Sie braucht es“ (Bertolt Brecht)  
Kann Theater dazu beitragen? Es ist unsere Hoffnung.

Dazu muss es Vergnügen bereiten. Auch Mitgefühl, Freude, ja Zorn wecken, kurz: emotionales Engagement.

Was auf der Bühne passiert, soll spannend sein. Weil auf ihr unterschiedliche Positionen aufeinandertreffen, erhält der Zuschauer zudem die Gelegenheit, abzuwägen und zu eigenen, neuen Ansichten und Erkenntnissen zu gelangen.

Theater findet mit lebendigen Menschen in einem Raum statt, schafft ein gemeinsames Erleben. Da ist der Schritt zu gemeinsamem Handeln nicht mehr groß. Auch das erhoffen wir uns.

Wir wollen nicht die Besorgnis fördern, sondern die Lust aufs Mitmachen und die Freude am Gelingen – das wünschen wir uns und Ihnen.

Ihre  
Berliner Compagnie

Sie sind an einem Gastspiel interessiert? Unsere Tourneepianerin berät Sie gerne: Karin Fries, Schleißheimer Str. 89; 80797 München 089/1298624 Di-Fr 9-13 Uhr [karin-fries@berlinercompagnie.de](mailto:karin-fries@berlinercompagnie.de)

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen? Werden Sie Förderer im gemeinnützigen „Förderverein Berliner Compagnie“! Infos: Dr. med. H. W. Gierlichs, Hahner Str. 29; 52076 Aachen. [hwgierlichs@gmx.de](mailto:hwgierlichs@gmx.de)

[www.BerlinerCompagnie.de](http://www.BerlinerCompagnie.de)

# Berliner Compagnie

Die Waffen  
nieder  
Nie  
wieder  
Krieg



## Gastspielangebot 2018 / 2019